



**Prof. Dr. Waltraud Schreiber**

Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt  
Theorie und Didaktik der Geschichte

**Prof. Dr. Clemens Hillenbrand**

Fakultät I - Bildungs- u. Sozialwissenschaften  
Institut für Sonder- und Rehabilitationspädagogik  
Pädagogik und Didaktik bei Beeinträchtigungen des Lernens

**Prof. Dr. Ulrich Trautwein**

Universität Tübingen  
Hector-Institut für Empirische Bildungsforschung

Ansprechpartner für eventuelle Rückfragen:

Susanne Sachenbacher (Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt)

Telefon: 0152 39 511 787

**- Kooperationsprojekt der Universitäten Eichstätt, Oldenburg und Tübingen -**

## Allgemeine Teilnehmerinformation

**Titel der Studie:**

**inKLUshiv Geschichte lehren (KLUG): Ein Blended-Learning Konzept für die Lehrkräftefortbildung**

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse an dieser Studie.

**Ziel der Studie**

Geschichtsunterricht in heterogenen Klassen stellt Lehrkräfte wie Schülerinnen und Schüler vor große Herausforderungen. Dazu wurde das Konzept einer Blended-Learning Fortbildung (2 Präsenzfortbildungen und 6 live Online-Fortbildungen, sog. E-Sessions) entwickelt, das sich über das zweite Halbjahr des Schuljahres 20/21 erstreckt.

Zum Design der Studie gehören eine Projektgruppe, die am Fortbildungsprogramm teilnimmt, und eine Kontrollgruppe.

Mithilfe eines Kontrollgruppendesigns (Projektgruppe vs. Kontrollgruppe) sollen die Effekte untersucht werden, die die KLUG-Fortbildungsreihe hat

- 1) auf die Überzeugungen von Lehrkräften, in heterogenen Klassen für möglichst alle Schülerinnen und Schüler guten (digitalen) Geschichtsunterricht geben zu können, (Selbstwirksamkeits-Überzeugungen),
- 2) auf ihre Einschätzung von Inklusion und digitale Lehr- und Lernmittel
- 3) auf die fachlichen Kompetenzen der Lehrpersonen.

In die Studie einbezogen werden auch die Geschichtsklassen der Lehrkräfte. Untersucht wird, inwiefern sich die Unterrichtswahrnehmung der Schülerinnen und Schüler und deren fachliche Kompetenzen im Laufe des Schuljahres verändern. Das Fortbildungskonzept ist für Geschichtslehrkräfte an Realschulen und Gymnasien (Sekundarstufe I) entwickelt worden. Teilnehmende Lehrkräfte erhalten ein Fortbildungszertifikat.

Die Studie mit Erhebungen in zwei Gruppen (Projektgruppe vs. Kontrollgruppe) und deren Klassen findet im zweiten Schulhalbjahr 2020/21 statt. Die Kontrollgruppe geht zunächst mit den Herausforderungen, Geschichte in heterogenen Klassen unterrichten zu müssen, um, indem sie sich selbst fortbildet mittels online abrufbarer Angebote, aber ohne das KLUG-Fortbildungsangebot zu nutzen. Die Kontrollgruppe erhält anschließend das aufgrund der Erfahrungen im Schuljahr 2020/21 optimierte Blended-Learning Angebot im Schuljahr 2021/22.

Das Blended-Learning Konzept für die Trainingsgruppe wurde von erfahrenen Geschichtslehrkräften, Geschichtsdidaktikern, Sonderpädagogen und pädagogischen Psychologen in enger Kooperation entwickelt und wird von den drei Disziplinen gemeinsam durchgeführt und schließlich beforscht.

Die Lehrkräfte werden als aktive Partner verstanden - in den Face-to-Face Fortbildungen wie in den E-Sessions. Die Angebote der einzelnen Fortbildungen ergeben sich jeweils konkret aus den Herausforderungen eines auf historische Orientierung zielenden Geschichtsunterrichts in heterogenen Klassen.

Zu den in den einzelnen Fortbildungsterminen angebotenen Maßnahmen wurden jeweils Vertiefungen entwickelt, durch die die Lehrkräfte die Vorschläge erproben können. Nach den Fortbildungen werden die Lehrkräfte gebeten, eine Aufgabe zu bearbeiten, die als Vorbereitung für den Unterricht in einer konkreten Klasse genutzt werden kann. Die Ergebnisse werden in die Plattform edufLOW hochgeladen. Jede Lehrkraft gibt anonym zwei anderen Lehrkräften zu den eingereichten Vorschlägen Feedback. Feedback und Vorschläge werden ausgewertet.

Auf Rückfragen, positive wie negative Erfahrungen beim Aufgreifen der Vorschläge und auf weiterführende Ideen der Lehrkräfte wird in "how to" Runden eingegangen, die sich an jede E-Session anschließen.

## **Ablauf der Studie:**

### **Das Blended-Learning Angebot**

Die Studie ist als Interventionsstudie angelegt. Deshalb umfasst sie die kostenfreie Teilnahme an der aufwändig konzipierten und realisierten Blended-Learning Fortbildung.

Die beiden **Präsenzfortbildungen** des Blended-Learning Konzepts für die Projektgruppe finden im Februar (für die Teilnehmenden wahlweise 03.02. oder 04.02.) 2021 in München und im April (für die Teilnehmenden wahlweise 22.04. oder 23.04.) 2021 in Augsburg statt, jeweils von 9.30-16.00 Uhr.

In der ersten Face-to-Face Veranstaltung wird ein gemeinsamer Rahmen für einen gelingenden Geschichtsunterricht in heterogenen Klassen geschaffen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen das Forscherteam persönlich kennen. In den ersten vier E-Sessions erfolgt die Konkretisierung, wie ein auf historische Orientierung und damit gesellschaftlich-kulturelle Teilhabe zielender Geschichtsunterricht in heterogenen Klassen optimiert werden kann.

Zudem werden bei der ersten Face-to-Face Fortbildung die Abläufe der E-Sessions geklärt und erste Vorschläge zum Classroom-Management für die Arbeit mit einem digitalen Lehr- und Lernmittel gemacht.

Die zweite Face-to-Face Veranstaltung dient dazu, auf Basis der vier ersten E-Sessions und der darauf bezogenen Unterrichtserfahrungen den Rahmen gemeinsam zu erweitern: Im Fokus steht das Wechselspiel zwischen Gemeinsamem Lernen an einem gemeinsamen Inhalt und die Förderung der Teilhabefähigkeit der Schülerinnen und Schüler unter Berücksichtigung ihrer Lern- und Erfahrungsvoraussetzungen und Leistungsmöglichkeiten.

Die **E-Sessions** haben jeweils einen zeitlichen Umfang von 100 min und finden voraussichtlich nachmittags/abends statt. Der Abstand zwischen den E-Sessions beträgt 2-3 Wochen. Jede E-Session wird im Laufe einer Woche zweimal angeboten, so dass jede Lehrkraft einen für sie günstigen Termin wählen kann. An den E-Sessions können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an ihrem Privatgerät von zuhause aus oder an einem PC an der Schule teilnehmen.

Von E-Session zu E-Session soll eine Vertiefung bearbeitet werden, die auf Optimierung des eigenen Geschichtsunterrichts zielt. Dafür muss jeweils ca. eine halbe bis eine Stunde (nach Wahl) eingeplant werden.

Der Zeitaufwand für das Blended-Learning Fortbildungskonzept beläuft sich somit insgesamt auf ca. 30 Stunden; Dies ist die Untergrenze, um Wirksamkeit für eine Optimierung des (Schul-)Alltags erwarten zu können.

Die E-Sessions sind als interaktive Webkonferenzen angelegt. Die Kommunikationsplattform Zoom und die Lernplattform ILIAS kommen dabei zum Einsatz. Die einzelnen E-Sessions bestehen aus vorproduzierten Angeboten (Webinaren) und Liveteilen mit gemeinsamer Arbeit und Diskussion mit den teilnehmenden Lehrkräften.

Zoom fungiert als Werkzeug, mit dessen Hilfe die Kommunikation (Video+Chat) zwischen Referentinnen und Referenten und den Fortbildungsteilnehmerinnen und -teilnehmern ermöglicht wird. Darüber hinaus werden in Zoom die eigens für die Studie vorproduzierten, animierten Videoclips gestreamt und weitere Informationen, z.B. über PowerPoint, gegeben.

In ILIAS können Aufgaben der unterschiedlichsten Art bearbeitet werden, allein und in Gruppen. Hier können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch überprüfen, ob sie noch Fragen zu den Inputs haben. Die Lehrkräfte können die Anregungen erproben und mit ihren Kolleginnen und Kollegen diskutieren. Dafür kann z.B. Edupad, ein Schreibtool, genutzt werden, an dem parallel mehrere Personen kollaborativ arbeiten können.

Die auf ihren konkreten Unterricht bezogenen Aufgabe, die von E-Session zu E-Session bearbeitet werden soll, wird ebenfalls in ILIAS bereitgestellt.

## **Die Studie**

Um die Wirksamkeit zu evaluieren und sie mit der Kontrollgruppe zu vergleichen, die im Schuljahr 2020/21 an keiner Maßnahme teilnimmt, kommt eine Reihe von Instrumenten zum Einsatz. Es handelt sich jeweils um Fragebögen, die von den Lehrkräften beider Gruppen zu Beginn und am Ende des Schulhalbjahres bearbeitet werden müssten. Sie umfassen folgende Inhalte:

- Fachdidaktische Kompetenzen Geschichte (30 Min.)
- Lehrer-Selbstwirksamkeitserwartungen zu ihrer Fähigkeit, in heterogenen Klassen und mit digitalen Lehr-Lernmitteln (Geschichte) zu unterrichten (10 Min.)
- Einstellungen zu einem inklusiven, auch die Sekundarstufe I und II umfassenden Schulsystem und zum Unterrichten mit digitalen Medien (10 Min.)
- Digitale Kompetenzen als Lehrkraft (5 Min.)
- Fragebogen zum jeweiligen Fortbildungskonzept (5 Min.)

Die Wirksamkeit der Maßnahmen des Blended-Learning Konzepts wird zudem durch die inhaltsanalytische Auswertung von Vertiefungen + Feedback untersucht.

Nach Ihrer Anmeldung werden Sie zufällig der Projektgruppe oder der Kontrollgruppe zugewiesen.

## **Freiwilligkeit, Pseudonymisierung und Anonymisierung**

Die Teilnahme an der Studie ist freiwillig. Alle Lehrkräfte können jederzeit und ohne Angabe von Gründen die Teilnahme an dieser Studie beenden, ohne dass ihnen daraus Nachteile entstehen. Wenn die Studie vorzeitig abgebrochen wird, wird eine Fortbildungsbescheinigung für die bis dahin erbrachten Leistungen ausgestellt.

Die im Rahmen dieser Studie erhobenen und oben näher beschriebenen Daten und persönlichen Mitteilungen werden streng vertraulich behandelt. So unterliegen diejenigen Projektmitarbeiter, die durch direkten Kontakt mit Ihnen über personenbezogene Daten verfügen, der Schweigepflicht. Den Datensätzen wird ein persönlicher Identifikationscode (ID) zugeordnet, der es erlaubt, eine Verbindung zwischen den unterschiedlichen Datensätzen herzustellen. Nach Abschluss der Datenerhebung (Juli 2021) erfolgt die vollständige Anonymisierung durch Zuweisung eines nicht mehr rückverfolgbaren Codes. Die Veröffentlichung der Ergebnisse der Studie erfolgt ausschließlich auf dieser Basis, also in anonymisierter Form, ohne dass die Daten einer Person zugeordnet werden können.

Das Vorgehen wird im kommenden Abschnitt zum Datenschutz näher beschrieben.

## **Datenschutz**

Im Zuge der Studie werden Sie nach Alter, Ausbildung (Studienrichtung), Schulart, Lehrerfahrung und Erfahrungen mit dem Unterrichten in heterogenen Klassen sowie digitalen Medien befragt. Über diese personenbezogenen Daten hinaus werden keine persönlichen Informationen erfragt.

Für die Fortbildungselemente des Projekts melden Sie sich unter Angabe einer E-Mail-Adresse und ihres vollen Namens (der auch für die Teilnahmebescheinigung genutzt wird) in der Lernplattform ILIAS an. Im Hintergrund wird dem Klarnamen nach einer unten noch näher beschriebenen Prozedur eine entwickelte ID zugeordnet. Die Auswertung der Aufgaben aus den E-Sessions wird unter der ID auf einem BSI-zertifizierten Server der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt gespeichert, der eine sichere Datensicherung und -übertragung (End-to-End-Verschlüsselung) gemäß ISO 27001 (IT-Grundschutz) gewährleistet.

Für die Fortbildung (Face-to-Face sowie E-Sessions) und Datenerhebungen werden Sie als Teilnehmer oder Teilnehmerin anhand Ihres vollen Namens identifiziert. So erfolgt die Anmeldung zu der Lernplattform ILIAS unter Angabe einer E-Mailadresse und des vollen Namens. Dem Namen wird eine personenbezogene ID zugeordnet. Die Bearbeitung der Daten erfolgt unter diesen Identifikationscodes. Die Liste, die Klarnamen und Identifikationscode zuordnet, ist den mit dem Datensatz befassten Forschern nicht zugänglich, sodass ein Rückschluss auf einzelne Personen nicht möglich ist.

ILIAS läuft ausschließlich über universitätsinterne Server. Dementsprechend werden die Daten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer streng vertraulich behandelt und sind nur den an den Fortbildungen beteiligten Projektmitgliedern zugänglich.

Auch zu den Onlineerhebungen über die BSI-zertifizierte und verschlüsselte Plattform Unipark (Questback) melden sich die Lehrkräfte per Email an; auch hier wird dem Namen eine personenbezogene ID zugeordnet, die in einer Liste festgehalten wird, die den mit dem Datensatz befassten Forschern nicht zugänglich ist. Die Registrierung und Auswertung der Umfrage-Ergebnisse erfolgt anschließend unter der für die einzelnen Teilnehmerinnen und Teilnehmer entwickelten ID, also ohne Verbindung zum Namen der Teilnehmenden. Die online erfassten Daten werden an das Hector-Institut für Empirische Bildungsforschung übermittelt. Die Daten werden dort auf einem BSI-zertifizierten Server gespeichert, der eine sichere Datensicherung und -übertragung (End-to-End-Verschlüsselung) gemäß ISO 27001 (IT-Grundschutz) gewährleistet.

Alle erhobenen Daten werden ausschließlich zu wissenschaftlichen Zwecken verwendet. Der Datenzugang ist ausschließlich Personen gestattet, die in unmittelbarer Weise mit Forschungsaufgaben betraut sind und eine entsprechende Verschwiegenheitserklärung unterzeichnet haben. Auch alle an der Datenerhebung und -verarbeitung beteiligten Personen sind schriftlich dazu verpflichtet, sämtliche Informationen vertraulich zu behandeln (Art. 5 Abs. 1 lit. f. DSGVO).

Die gesamte Datenerhebung erfolgt mittels eines sicheren, pseudonymisierten, und in mehreren Schritten auf vollständige Anonymisierung zielenden Verfahrens, welches auch schon in anderen großen Studien vollzogen wurde.

Die unter dem persönlichen Identifikationscode (ID) gespeicherten Daten werden nach Beendigung der Fortbildung und begleitender Erhebungen (Juli 2021) von den IDs losgelöst und nur noch als anonymisierte Daten nach guter wissenschaftlicher Praxis für mindestens 10 Jahre gespeichert.

Bis zum Zeitpunkt der Loslösung von den persönlichen IDs (01.09.2021) können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer jederzeit die Löschung ihrer Daten veranlassen. Nach der Anonymisierung ist das nicht mehr möglich.

Bis zur endgültigen Löschung (frühestens 01.09.2031) werden die Daten am Hector-Institut für Empirische Bildungsforschung bzw. der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt auf universitätsinternen Servern bzw. auf Servern nationaler Langzeitarchive gespeichert.

### **Befragung der Schülerinnen und Schüler**

In den Geschichtsklassen der teilnehmenden Lehrkräfte werden vor Beginn und nach Ende der Fortbildungsreihe Befragungen durchgeführt. Dies geschieht im online-Format über dieselbe BSI-zertifizierte und verschlüsselte Plattform Unipark (Questback) wie auch die Lehrkraftbefragung. Der Zeitaufwand für die Schülerinnen und Schüler beträgt zur Prä- wie auch zur Posttestung ca. eine Schulstunde (45 Minuten). Die Schülerinnen und Schüler werden zu ihrer Wahrnehmung zu ihrem Geschichtsunterricht befragt sowie zu ihrer Wahrnehmung von Inklusion. Zudem werden personenbezogene Daten (Alter, Geschlecht, Lern- und Leistungsbereitschaft, Interesse an Geschichte) erfragt und Daten zu den Rahmenbedingungen (Migrationshintergrund, zur Verfügung stehende Bildungsressourcen wie Bücher, Handy oder Computer, Schreibtisch u.a.) erhoben. Darüber hinaus werden von den Geschichtslehrkräften eventuelle Förderbedarfe erfragt. Des Weiteren bearbeiten die Schülerinnen und Schüler Aufgaben, die die Kompetenzausprägungen historischen Denkens untersuchen.

Zu den Schülerbefragungen wurde ein separates Informationsschreiben erarbeitet ("Elternbrief"). Die Teilnahme an der Studie wird durch eine Einverständniserklärung für Erziehungsberechtigte und für Schülerinnen und Schüler bestätigt. Daten werden nur erhoben, falls eine Einverständniserklärung von Erziehungsberechtigten wie von Schülerinnen und Schülern vorliegt.

Auch für die Befragung der Schülerinnen und Schüler gelten oben geschilderte Datenschutzregularien. Selbstverständlich werden auch alle Daten von Schülerinnen und Schülern pseudonymisiert erhoben; Klarnamen werden auch hier zuerst durch einen persönlichen Identifikationscode (ID) ersetzt. Ab 1. September 2021 erfolgt die vollständige Anonymisierung durch Loslösung vom persönlichen Identifikationscode (ID). Weder die Schulleitung noch die Lehrkräfte der Schule noch die Erziehungsberechtigten erhalten Zugriff auf die Angaben der Schülerinnen und Schüler.

**Ansprechpartnerinnen und -partner**

Für Rückfragen oder sonstige Anliegen in Bezug auf die Studie stehen Ihnen jederzeit zur Verfügung:

Prof. Dr. Waltraud Schreiber (Universität Eichstätt)

Prof. Dr. Clemens Hillenbrand (Universität Oldenburg)

Prof. Dr. Ulrich Trautwein (Universität Tübingen)

**Kontakt:**

Susanne Sachenbacher (Universität Eichstätt)

Telefon +49 8421 93-23376 oder 0152 39 511 787

E-Mail [susanne.sachenbacher@ku.de](mailto:susanne.sachenbacher@ku.de)

Matthias Schulden (Universität Oldenburg)

Telefon +49 798-2259

E-Mail [m.schulden@uol.de](mailto:m.schulden@uol.de)

Lisa Hasenbein (Universität Tübingen)

Telefon +49 7071/29-76563

E-Mail: [lisa.hasenbein@uni-tuebingen.de](mailto:lisa.hasenbein@uni-tuebingen.de)